



## EDITORIAL

### Trügt der Schein?

Liebe Leserinnen und Leser,

der kurze Blick zurück auf das Jahr 2006 zeigt, dass gleich beide Entwicklungen, die ich vor einem Jahr ansprach, einen positiven Verlauf genommen haben. Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat es mit begeisterndem Spiel geschafft, das ganze Land zu verzücken. Auch aus internationaler Sicht war für viele Außenstehende überraschend, wie enthusiastisch sich die Deutschen in eine Feierstimmung versetzen können. Spaß und Freude wirken anziehend und machen sympathisch, wenn alle daran teilhaben können. Ja und dann sind da unsere Politiker. Scheinbar ist es Ihnen gelungen, die Arbeitslosenzahlen deutlich zu verringern. Das wäre ein großartiger Erfolg. Doch da trügt der Schein. Die zunehmenden sozialen Spannungen in unserem Land sprechen eine andere Sprache als die ausgewiesenen Zahlen.

Wer sich mit „Kosmetik“ nicht zufrieden geben will, kommt an einer intensiven Beschäftigung mit unserer Geldordnung nicht vorbei. Dieser Aufgabe werden wir uns auch im kommenden Jahr wieder mit großer Energie widmen.

Überhaupt wird 2007 für die Zeitschrift **HUMANWIRTSCHAFT** ein ganz besonderes Jahr. Im 38. Jahr ihres Erscheinens gibt es einen neuen Herausgeber. Wir haben im „Förderverein Natürliche Wirtschaftsordnung“ mit Sitz in Essen unser neues Zuhause gefunden. Für Sie als Leser/in bedeutet dies keine Umstellung, denn das gewohnte Team an Mitarbeitern in Redaktion und Verwaltung wird Sie auch weiterhin begleiten.

Für die Redaktion der **HUMANWIRTSCHAFT** beginnt eine neue Herausforderung. Wir haben die Chance, unser Anliegen in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen. Die Anzahl aktiver, zukunftsgestaltender Organisationen, die sich auf vielen Gebieten für eine bessere Zukunft einsetzen, wächst rasant. Wir wollen in diesem Konzert der Reformer mit dem Instrument der Zeitschrift **HUMANWIRTSCHAFT** mitspielen und so zum Erfolg der Bemühungen beitragen.

Nutzen Sie, liebe Leser/in, die neuen Möglichkeiten der Unterstützung der **HUMANWIRTSCHAFT**, denn nur gemeinsam mit Ihnen können wir die Herausgabe der Zeitschrift auch in Zukunft sicherstellen. Lesen Sie dazu auch den Brief des Herausgebers in dieser Ausgabe auf Seite 2 und 3, sowie das den Abonnenten beigelegte Anschreiben.

Herzlichst Ihr  
Andreas Bangemann

*Titelseite: Horst Lange*

## INHALT

<b>Brief des Herausgebers</b> Von Wilhelm Schmülling	2
<b>Augenblick</b>	4
<b>Leserbeiträge</b>	6
<b>Der Seerosenteich und das Wirtschaftssystem</b> Von Andreas Bangemann	10
<b>Der Euro auf dem Siegeszug?</b> Die Explosion der 500-Euro Noten Von Helmut Creutz	16
<b>Marktwirtschaft ohne Kapitalismus</b> Eine Neubewertung der Freiwirtschaftslehre aus wirtschaftsethischer Sicht Von Prof. Hermann Kendel	20
<b>Ewiges Wachstum – begrenzte Welt</b> Von Felix Spira	25
<b>2x Nobelpreis für Wirtschaft und den Zins?</b> Von Jörg Gude	26
<b>Was weiß ein Fisch vom Wasser?</b> Von Helmut Reinhardt	28
<b>Aufruf zur Revolution im Jahr 2008</b> Von Pat Christ	30
<b>Scheinaufschwung, sinkende Arbeitslosenzahlen, wachsende Armut</b> Ein Kommentar von Detlef Quart	31
<b>Konjunkturgesellen</b> Eine Glosse von Wilhelm Schmülling	32
<b>Fließendes Geld und Heilung des sozialen Organismus</b> Von Bernd Senf	33
<b>Widerstand als Lebensform</b> Von Roland Rottenfuß	38
<b>Napoleon siegt bei Waterloo</b> Eine Erzählung von Rolf Sonnenschmidt	44
<b>Unsere schöne, neue Welt</b> Ein Bastelbogen von Thomas v. Tubeuf	47
<b>Spielend die Welt verbessern</b> Ein Bericht	48
<b>Terminkalender</b>	50
<b>Impressum</b>	51
<b>Literatur</b>	52